



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder

Newsletter Nr. 52

Winter 2021

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Mein Name ist Andreas Hug, ich bin Gymasiallehrer für Englisch in Luzern, wo ich mit meiner Familie lebe. Seit der Gründung unseres Vereins arbeite ich im Vorstand mit. Zuletzt war ich 18 Jahre lang Kassier. Nun darf ich Sie zum ersten Mal als Präsident der «Freunde brasilianischer Strassenkinder» begrüßen. Die Generalversammlung unseres Vereins hat mich am 1. Oktober 2021 mit dieser Aufgabe betraut.

Ebenfalls an der Generalversammlung in Küsnacht haben die Mitglieder einen Entscheid gefällt, der für den Verein eine Epoche beendet: Wir stellen die Unterstützung der Chácara ein. Das bedeutet: Wir unterstützen jenes Projekt nicht mehr, dessentwegen die «Freunde» gegründet wurden. Unser Vorstand hatte diesen Schritt nach reiflicher Überlegung beantragt. Weshalb wir dies taten, können Sie in diesem Newsletter ab Seite 2 nachlesen.

Der Ausstieg wurde einstimmig beschlossen. Damit endet ein Vierteljahrhundert intensive und fruchtbare Zusammenarbeit. Davon konnten zahlreiche Knaben und männliche Jugendliche profitieren, von denen viele in der Chácara ihr erstes richtiges Zuhause fanden. Viele haben in ihrer Zeit im Projekt durch die Betreuung dort, durch die Schule und Ausbildung eine gute Grundlage schaffen können für ihr weiteres Leben.

Aus der Chácara hervorgegangen ist das Projekt Passos da Criança, das unser Verein auch künftig unterstützt. Ich bin froh, dass wir die Zusammenarbeit mit dem Team dort weiterführen können. Von der Tagesstätte mit Mittagstisch profitieren rund 60 Mädchen und Knaben sowie deren Familien, die in einfachen Verhältnissen leben. Während der Corona-Krise ist diese Arbeit besonders wichtig.

Passos verhindert, dass weitere Kinder auf der Strasse landen. Das Projekt kann helfen, dass es andere Projekte wie die Chácara weniger braucht. Ich hoffe, dass Sie unsere Beweggründe für die Beendigung der Zusammenarbeit nachvollziehen können. Und dass Sie uns weiterhin unterstützen. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Ihr

Andreas Hug

Der Geist der Chácara lebt weiter

Die «Freunde brasilianischer Strassenkinder» beenden die Zusammenarbeit mit der Chácara. Ex-Bewohner des Projekts bleiben aktiv.

Die Generalversammlung des Vereins hat am 1. Oktober 2021 beschlossen, die Unterstützung des Projektes Chácara per Ende Jahr einzustellen. Der scheidende Vereinspräsident der «Freunde brasilianischer Strassenkinder», Simon Niederhauser, betonte, dass es dem Vorstand nicht leicht gefallen sei, diesen Schritt zu beantragen: «In den vergangenen drei Jahren war die Zusammenarbeit mit der Chácara das Hauptthema in unseren Sitzungen und der Ausstiegsentscheid ist in dieser Zeit langsam gereift.»

Die Mitglieder waren mit der Einladung zur Generalversammlung in der Mediathek der Kantonsschule Küsnacht über die Gründe für den Antrag informiert worden: Der Vorstand der «Freunde» hatte in den vergangenen Jahren feststellen müssen, dass nach dem Abgang von Chácara-Gründer und -Leiter Fernando de Gois der Spirit des Projekts mehr und mehr verloren ging. Dieser Spirit bestand unter anderem darin, mit relativ bescheidenen Mitteln und unter starkem Einbezug der Betreuten und Ehemaliger, möglichst vielen Strassenkindern ein würdiges Leben zu ermöglichen und eine Zukunftsperspektive zu geben.

Zuletzt wurden bei wenig verändertem finanziellem Aufwand immer weniger Kinder betreut. Unser Vorstand versuchte, durch vermehrte Begleitung des Projekts und mit einer Studie durch das lokale Beratungsunternehmen UNA die Situation zu analysieren und Veränderungen anzustossen. Mit einem Leitungswechsel im Projekt verbanden wir Hoffnung, doch leider blieben die Resultate aus unserer Sicht ungenügend.

Unser Verein finanzierte zuletzt etwa 30 Prozent der Kosten der Chácara. Darüber hinaus haben wir immer wieder Engpässe in beschränktem Rahmen gedeckt. Diese finanzielle Unterstützung macht für den Vorstand in der Schweiz aber nur Sinn, wenn das Projekt wieder mehr Kinder betreuen und ihnen eine Perspektive bieten kann. Zu unserem Bedauern ging die Entwicklung in die andere Richtung.

Damit ist die Chácara alles andere als alleine. Auch andere ähnliche Projekte betreuen weniger Kinder, was zum Teil strengeren staatlichen Vorgaben geschuldet ist. Die neuen Bestimmungen, beruhend auf Uno-Richtlinien, sehen vor, dass Mädchen und Knaben nur noch ganz selten von ihren Verwandten getrennt in Einrichtungen wie der Chácara leben - selbst jene, die aus stark zerrütteten Familien stammen.

An der Generalversammlung stiess der Antrag auf Beendigung der Zusammenarbeit auf Verständnis der anwesenden Mitglieder. Der Entscheid fiel einstimmig.

In der Küsnachter Mediathek erklärte unsere Gründungspräsidentin Anna Schmid, wie sich aus der Chácara ein starkes Netzwerk entwickelt hat, in das auch sie involviert ist: Die ehemaligen Projektbewohner - die ältesten von ihnen sind bereits über 40 Jahre alt - unterstützen sich gegenseitig. Der Austausch findet in einer Whats-App-Gruppe statt.

Beispielsweise wird dort beraten, wie man einen Ex-Mitbewohner am besten unterstützen könnte, der gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde, oder einen anderen, damit er mit

seinem Drogenproblem besser umgehen kann. Zu Beginn der Pandemie ergriff die Gruppe eine Initiative, um Bedürftige mit Lebensmitteln zu versorgen und um Menschen, die auf der Strasse leben, zu unterstützen.

«Der Geist der Chácara lebt weiter», sagte Gründungspräsidentin Anna Schmid an der Generalversammlung, «auch wenn das Projekt in der ursprünglichen Form nicht mehr existiert.» Besonders ist dies im Projekt Passos da Criança der Fall, das von Adilson, einem der ersten Chácara-Bewohner, gegründet wurde. Die «Freunde» aus der Schweiz unterstützen die Tagesstätte für Kinder aus einem Armenviertel weiterhin. Gesprochen hat der Vorstand jüngst 2000 Franken für eine fahrende Bibliothek, mit der Passos Leihbücher zu den Kindern in der Gegend bringt. Nicht nur in Zeiten der Pandemie, in denen die Schulen und auch das Projekt monatelang geschlossen waren, macht ein solches Angebot viel Sinn.



Hier begann die Zusammenarbeit: Chácara-Gründer Fernando de Gois (Mitte) 1995 neben Anna Schmid

Grosse Rochade im Vorstand

An der Generalversammlung des Vereins am 1. Oktober 2021 wurde Andreas Hug einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Der Gymnasiallehrer gehört seit der Vereinsgründung dem Vorstand an und war zuletzt Kassier. Dieses Amt übernimmt nun Peter Stiefel. Der pensionierte Betriebsingenieur und Berater hat mehrere Jahre in Brasilien gelebt und gearbeitet und gehört seit einem Jahr dem Vorstand an. Neu in den Vorstand gewählt hat die Generalversammlung Dieter Mosimann. Er hat bereits seit über einem Jahr als ausserordentlicher Beisitzer an den Vorstandssitzungen teilgenommen. Der pensionierte Bankangestellte hat mehrere Jahre im spanischsprachigen Teil Südamerikas gelebt und gearbeitet, spricht aber auch Portugiesisch.

Aus dem Vorstand zurückgetreten sind aus persönlichen Gründen Präsident Simon Niederhauser und Beisitzer Genilson Xavier. Simon Niederhauser betonte, dass er den Vorstand mit einem guten Gefühl verlasse: «Ich werde dem Verein und dem Vorstand verbunden bleiben.» Genilson Xavier schloss sich diesen Worten an. Wiedergewählt wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Carla Brodbeck, Thomas Knellwolf, Ingo Lange, Sandra Merlo und Luciana Piotto Looser, die den Kontakt zum Projekt Passos da Criança sicherstellt. Die Generalversammlung durften wir einmal mehr in der Mediathek der Kantonsschule Küssnacht durchführen, wofür wir uns herzlich bedanken. Ebenfalls herzlich bedanken möchte sich der Vereinsvorstand bei der PwC und bei der Provida Treuhand AG, welche erneut unentgeltlich die Buchhaltung bzw. die Revision für uns erledigt haben.

DAS KÖNNEN SIE TUN, UM STRASSENKINDERN ZU HELFEN:

SPENDEN: Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Kindern im unterstützten Projekt zugute. Die geringen administrativen Kosten unseres Schweizer Vereins bezahlen die Vorstands- und Vereinsmitglieder. Neu ist Spenden auch mit dem QR-Code unten möglich.

“SPENDEN UND SCHENKEN”: Machen Sie jemandem, den Sie kennen, mit einer Spende an die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" eine Freude. Beschenkte erhalten ein Kärtchen. Schreiben Sie uns eine E-Mail oder einen Brief mit der Adresse der Beschenkten.

WERDEN SIE VEREINSMITGLIED: Für Mitgliedschaften, Spenden oder die Aktion “Spenden und Schenken” teilen Sie uns Ihre Angaben mit per Telefon, SMS, E-Mail oder Post.

Freunde brasilianischer Strassenkinder
c/o Andreas P. Hug
Anna-Neumann-Gasse 10
6005 Luzern
Telefon: +41 (0)76 532 48 88
E-Mail: info@meninos.ch

Freunde brasilianischer Strassenkinder
PC-Konto: 87-640504-2
IBAN: CH43 0900 0000 8764 0504 2

